

# Pfarrverband Ottobrunn St. Albertus Magnus – St. Otto

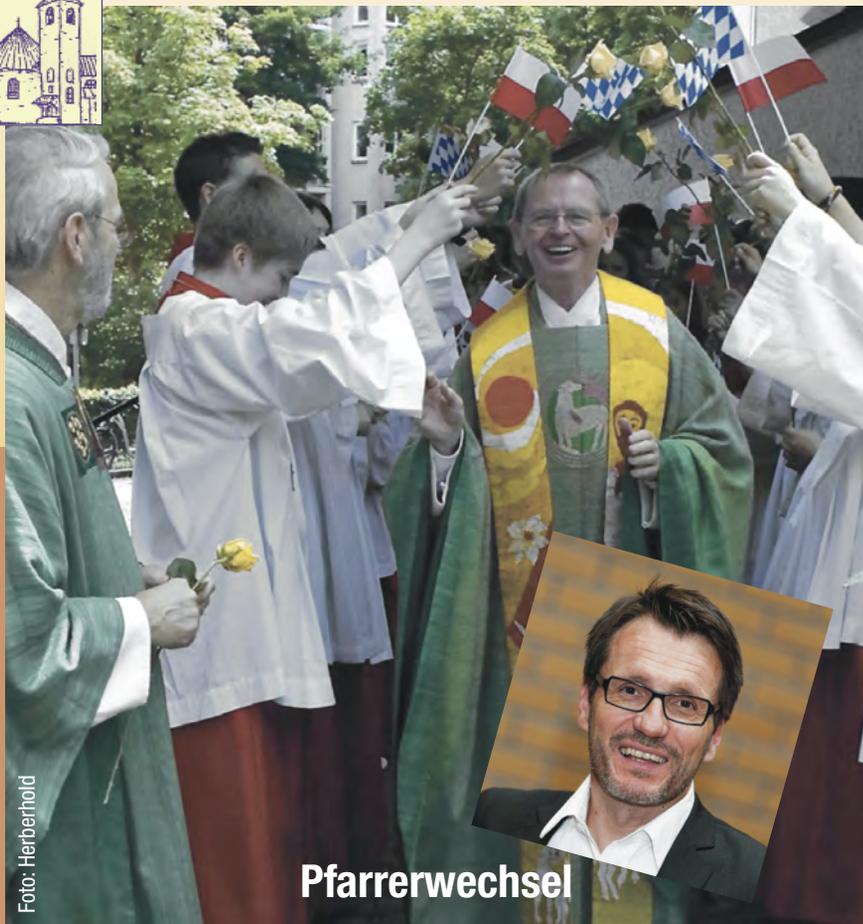


Foto: Herberhold

## Pfarrerwechsel

**Pfarrbrief**  
**Herbst 2013**

Interview mit Pfarrer Wahlmüller	S. 5-7
Erinnerungen	
an 16 Jahre mit Pfarrer Lukasz	S. 11-13
Kinderbibeltage	S. 15
Förderverein für St. Otto	S. 21



## Willkommensgruß für den neuen Pfarrer

Lieber Herr Pfarrer Philipp Wahlmüller,

als neuer Pfarrer kommen Sie zu uns, und wir spüren, das ist etwas ganz Besonderes. Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie in unserem Pfarrverband Ottobrunn, bestehend aus den beiden Pfarreien St. Albertus Magnus und St. Otto, ganz herzlich willkommen. Es ist uns eine Freude, diesen Willkommensgruß im Namen der beiden Pfarrgemeinderäte und der Mitglieder der beiden Pfarreien auszusprechen.

Am Sonntag, 13. Oktober, werden Sie im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Kirche St. Albertus Magnus in Ihr Amt eingeführt werden. Dazu werden sicher viele Mitglieder unserer beiden Pfarreien zusammen kommen und Sie als neuen Pfarrer herzlich willkommen heißen. Auch werden wir gern die Gelegenheit wahrnehmen, im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst mit Ihnen persönlich zu sprechen und Ihnen zu Ihrem Amt zu gratulieren.

Zusammen mit Ihnen wollen wir mit unseren Nachbarpfarreien und den ökumenischen Partnergemeinden vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ihre nun beginnende Amtszeit möge uns zu neuen Anstrengungen beflügeln, unseren Glauben und das kirchliche Leben in unseren beiden Pfarreien zu stärken. An die Mitglieder unserer beiden Gemeinden appellieren wir, Ihre beginnende Amtszeit zum Anlass zu nehmen, dem geschwisterlichen Miteinander unserer beiden Pfarreien weiterführende Impulse zu geben.

Mögen Sie, lieber Herr Pfarrer Philipp Wahlmüller, viel Positives zum Wohle unserer beiden Pfarreien und ihrer Mitglieder, der politischen Gemeinde Ottobrunn und unserer Partnerpfarreien bewirken.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie die Umstellung von Ihrer bisherigen Tätigkeit auf Ihr neues Aufgabengebiet und Ihre neue Umgebung in Ottobrunn gut und schnell vollziehen und von Ihrem Betätigungsfeld in unseren beiden Pfarreien angetan sein werden. Mögen Sie sich hier bei uns in Ottobrunn recht wohlfühlen. Wir freuen uns auf eine gute und wertvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und versprechen Ihnen, Sie nach besten Kräften zu unterstützen. Gottes Segen möge Sie und uns alle dazu begleiten!

Ottobrunn, im September 2013

Gabriele Schwarz,  
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats  
von St. Albertus Magnus

Gerhard Schmidt,  
Vorsitzender des Pfarrgemeinderats von St. Otto

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe unseres Pfarrbriefs steht im Zeichen des Wandels. Nach 16 Jahren hat uns Pfarrer Lukasz verlassen. Peter Dill blickt noch einmal auf die wichtigsten Ergebnisse seines Wirkens zurück (Seite 11 bis 13). Noch länger war Ursula Focks, die Leiterin der Kindertagesstätte von St. Albertus Magnus, bei uns. Sie ist nach 25 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Ihre Nachfolgerin stellt sich auf Seite 20 vor.

Seit knapp einem halben Jahr hat die Katholische Kirche einen neuen Papst, zum erstenmal einen, der „vom anderen Ende der Welt“ kommt. Er hat große Erwartungen geweckt und hält uns mit seiner offenen, unkomplizierten Art in Atem. Wir können nur hoffen, daß sich die Aufbruchstimmung in allen Gliedern der Kirche durchsetzen wird.

Ab 1. Oktober haben wir auch einen neuen Pfarrer. Im Interview auf den Seiten 5 bis 7 bekommen Sie einen ersten Eindruck von ihm. Pfarrer Wahlmüller ist nach eigenen Worten geprägt von 25 Jahren Zugehörigkeit zum Franziskanerorden. „Franz von Assisi“, sagt er, „wurde *Der solidarische Bruder* genannt, weil er sich mit allen Menschen, besonders den Armen, und allen Geschöpfen verbunden wusste. Das hat mich nachhaltig geprägt“.

Mit Seelsorge habe er mehr am Hut als mit Organisation und Verwaltung, sagt Pfarrer Wahlmüller. Das ist für uns Laien eine gute Botschaft. Unser neuer Pfarrer will das, was

bei uns entstanden ist, bewahren, aber auch Neues wagen. Dabei setzt er auf unsere Hilfe. Es wird auch an uns liegen, wie sich die Zusammenarbeit gestaltet.

Eine Gemeinde lebt vom Engagement ihrer aktiven Gruppen. Davon gibt es in unseren beiden Pfarreien eine bunte Vielfalt. Die größte Gruppe im Pfarrverband ist dabei der Chor von St. Albertus Magnus, der zur Einweihung der Kirche entstand und bis heute von ökumenischem Geist geprägt ist. In letzter Zeit sind zahlreiche neue musikalische Aktivitäten vor allem in St. Otto entstanden oder wiederbelebt worden. Andere Gruppen engagieren sich in unterschiedlichen Formen für die Armen und Notleidenden in allen Teilen der Welt. Und wieder andere bringen vor allem die Kraft ihrer Gebete ein. Darüber lesen Sie auf den Seiten 17/18.

Wichtige Aufgaben haben die Kirchenverwaltungen, die auf den Seiten 21 und 22 zu Wort kommen, und die Pfarrgemeinderäte, die im kommenden Frühjahr neu gewählt werden. Schon jetzt werden dafür Kandidaten gesucht (siehe Seite 10).

Veränderungen sind immer eine Chance. Es liegt an uns, ob wir sie nutzen.



Mitglied des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung von St. Albertus Magnus



## Was tut sich im Pfarrverband **Besondere Termine**

So.	29. Sep.	19.00 Uhr		Dekanatsjugendgottesdienst in St. Georg Taufkirchen
Di.	01. Okt.	18.30 Uhr	A.M.	Erster Gottesdienst mit Pfarrer Wahlmüller
Mi.	02. Okt.	15.00 Uhr	A.M.	Seniorenachmittag
Do.	03. Okt.			Dekanatsjugend-Fußballturnier in Putzbrunn
So.	06. Okt.	09.00 Uhr	A.M.	Erntedankgottesdienst
		10.30 Uhr	Otto	Erntedankgottesdienst
Mo.	07. Okt.	20.00 Uhr	Otto	Elternabend zur Firmung 2014 des PV
So.	13. Okt.	10.30 Uhr	A.M.	Amtseinführung von Pf. Philipp Wahlmüller Festgottesdienst mit Chor
Mi.	16. Okt.	14.00 Uhr	Otto	Frauenkreis Hendlessen
		15.00 Uhr	A.M.	Seniorenachmittag
		19.00 Uhr		Ökumenisches Friedensgebet 20-jähriges Jubiläum in St. Magdalena
So.	20. Okt.	10.30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier – Kirchweih mit Choralschola
Fr.	25. bis So 27. Okt			Jugendchorfahrt
Fr.	01. Nov.	09.00 Uhr	A.M.	Eucharistiefeier zum Fest Allerheiligen
		10.30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier zum Fest Allerheiligen mit Kirchenchor
		15.00 Uhr		Andacht für Verstorbene auf dem Parkfriedhof Ottobrunn mit anschl. Gräbersegnung
Sa.	02. Nov.	19.30 Uhr	A.M.	Requiem für die Verstorbenen des Pfarrverbandes
Mo.	04. Nov.	19.30 Uhr	Otto	Volkstanzgruppe
Mi.	06. Nov.	15.00 Uhr	A.M.	Seniorenachmittag
Di.	12. Nov.	20.00 Uhr	A/O	2. gemeins. Elternabend zur Erstkommunion in beiden Pfarreien (im Pfarrheim St. Otto)
Fr.	15. Nov.	19.30 Uhr	A.M.	Einstimmung auf das Patrozinium
So.	17. Nov.	10.30 Uhr	A.M.	Festgottesdienst z. Patrozinium: Messe in B-Dur Franz Schubert, Kant. Nr. 72, "Alles nur nach Gottes Willen" J. S. Bach
		11.30 Uhr		Totengedenken zum Volkstrauertag am Kriegerdenkmal Ottobr.
Mi.	20. Nov.	14.00 Uhr	Otto	Frauenkreis mit Diavortrag
		15.00 Uhr	A.M.	Seniorenachmittag
		19.00 Uhr		Friedensgebet am Buß- und Betttag in der ev. Michaelskirche
Sa.	23. Nov.	10-18 Uhr	Otto	Adventsbasar des Frauenkreises (auch So.11-15 Uhr)
So.	24. Nov.	10.30 Uhr	Otto	Familiengottesdienst mit Abschluss der Kinderbibeltage mit Singspiel zur Arche Noah
Di.	26. Nov.	20.00 Uhr	A.M.	Vortrag: „Was kommt danach - Jenseitsvorstellungen in den Religionen“ Ref. Prof. Dr. Stubenrauch
Sa.	30. Nov.	18.30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier mit Adventkranzsegnung
So.	01. Dez	09.00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier mit Adventkranzsegnung
		10.30 Uhr	A.M.	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Adventkranzsegnung

## „Den Geist Jesu ins Heute buchstabieren“

Interview mit unserem neuen Pfarrer  
Philipp Wahlmüller

Sein offenes Lachen und ein grau melierter Backenbart sind die äußeren Attribute unseres neuen Pfarrers Philipp Wahlmüller. Auf die Bitte um ein Interview kam prompt die Antwort: „Klar sollen die Leute wissen, wer da jetzt als Pfarrer kommt“. Einige per E-Mail übermittelte Fragen kamen als druckreifes Manuskript zurück:

*Herr Pfarrer Wahlmüller, Sie haben mehr als die Hälfte Ihres bisherigen Lebens im Kloster verbracht. Was reizt Sie an Ihrer neuen Aufgabe?*

**Wahlmüller:** Gemeinde ist mir nichts Neues. Ich war nach meiner Priesterweihe Kaplan in einer Franziskaner-Pfarrei in Österreich. Von 2009 bis 2011 hatte ich eine geteilte Stelle und zwar mit 50 Prozent in der Klinikseelsorge und mit den anderen 50 Prozent als Kurat in der Pfarrei Erscheinung des Herrn in München-Blumenau. In dieser Zeit habe ich erlebt, wie schön es ist, mit und in einer Gemeinde durch das Kirchenjahr unterwegs zu sein. Zudem bin ich immer wieder von diesem Jesus von Nazareth und seinem Evangelium berührt. Ich möchte zusammen mit Christinnen und Christen diesen Geist Jesu ins Heute buchstabieren und dabei besonders Kinder, Jugendliche und junge Familien im Blick haben.



*In einem Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“ haben Sie durchblicken lassen, dass Sie ursprünglich etwas andere Pläne hatten.*

**Wahlmüller:** Ich habe als Franziskaner viele Jahre lang junge Erwachsene auf ihrer Suche nach ihrer Berufung begleitet und viele Einkehrtage, Pilgerfahrten – vor allem nach Assisi – und Exerzitien geleitet. Ich sehe meine Stärken mehr in der Seelsorge als in der Verwaltung und Organisation. Darum war ich der Meinung, dass ich besser in die Klinikseelsorge passe. Die Diözesanleitung will aber, dass ich, wenn ich in die Erzdiözese München und Freising aufgenommen werden will, auch die Erfahrung als Leiter eines Pfarrverbandes mitbringen soll. Das leuchtet mir ein und darum will ich diese neue Herausforderung anpacken.



*Als Krankenhaus-Seelsorger waren Sie ganz nahe an den Menschen. In einem Pfarrverband mit über 5000 Seelen wird das kaum möglich sein. Wird Ihnen nicht etwas fehlen?*

**Wahlmüller:** Klar wird mir was fehlen. Aber ich werde auch vieles dazu gewinnen. Die Klinikseelsorge ist auf eine Art natürlich einseitig. In der Gemeinde wird die Arbeit vielfältiger und darauf freu ich mich schon. Das seelsorgerliche Anliegen möchte ich aber trotz der Größe des Pfarrverbandes und vieler Verwaltungsaufgaben einbringen.

*Als Österreicher sind Sie wahrscheinlich mit den prachtvollen Barockkirchen Ihrer Heimat aufgewachsen. Unsere „Papstkirche“ St. Albertus Magnus ist eine sehr nüchterne, moderne, von uns scherzhaft auch „Talstation Gottes“ genannt. Wie gefällt sie Ihnen? Und wie die Kirche St. Otto, die ganz bewusst im Sinne des II. Vatikanischen Konzils umgestaltet worden ist?*

**Wahlmüller:** Barockkirchen sind etwas Herrliches. Aber ich bin im Mühlviertel nördlich von Linz geboren. Das war eine sehr arme Gegend. Die Menschen dort hatten nicht das Geld, um ihre Pfarrkirchen zu barockisieren oder gar die alten abzureißen und eine Barockkirche hinzustellen. „Gott sei Dank!“ sagen wir heute, denn dadurch gibt es in meiner Heimat viele Kleinodien der Spätgotik. Die Pfarrkirche in meinem Heimatort Unterweißenbach ist eine schlichte zweischiffige spätgotische Kirche. Dieser Baustil hat mich sehr geprägt. Ich bin auch persönlich kein barocker Mensch, sondern hab einen Hang zu schlichten, klaren, einfa-

chen Formen. Im modernen Kirchenbau finde ich das wieder. Darum gefällt mir sowohl die Kirche von St. Albertus Magnus als auch von St. Otto, die zwar nicht mehr modern ist, aber schlicht.

*In Ottobrunn und unseren Nachbargemeinden ist vielen die Ökumene sehr wichtig. Gerade ist erstmals ein Ökumenischer Pfarrbrief erschienen. Beim Ottostraßenfest im September werden die fünf Gemeinden mit einem eigenen Stand vertreten sein. Wie stehen Sie zur Ökumene vor Ort?*

**Wahlmüller:** Ich muss zugeben, dass ich als Franziskaner, der viele Jahre in Tirol gelebt hat, wenig ökumenische Erfahrung gemacht habe. Das hat sich in den letzten fünf Jahren massiv verändert. Sowohl in der Pfarrei Erscheinung des Herrn als auch im Seelsorgeteam im Klinikum Großhadern, das sich als ein ökumenisches versteht, ist Ökumene ganz groß geschrieben. Die eigene katholische Tradition pflegen und gleichzeitig das, was wir mit den Geschwisterkirchen tun können auch tun, ist mir ein Herzensanliegen. Ich freu mich über alle ökumenischen Initiativen in Ottobrunn, werde sie auf alle Fälle unterstützen und mich wo irgendwie möglich auch einbringen.

**In einem Gespräch ging Pfarrer Wahlmüller bereitwillig auf weitere Fragen ein:**

*Würden Sie uns bitte etwas mehr über sich selbst erzählen?*

Ich bin der älteste von vier Kindern, mein leider früh verstorbener Vater war bei der VOEST in Linz, dem bekannten Stahlwerk. Nach dem Hauptschulabschluss ging ich aufs Gymnasium und nach der Matura mit 19 Jahren ins Kloster.

*Gab es für Sie ein Erlebnis, das Ihren Lebensweg beeinflusst hat?*

Den Wunsch, Pfarrer zu werden, hatte ich schon in der vierten Volksschulklasse. Ich war begeisterter Ministrant, neben meinem religiösen Elternhaus hat auf mich eine Tante tiefen Eindruck gemacht. Sie war Ordensschwester, eine sehr lebensfrohe Frau. Wenn sie nach Hause kam, war das immer ein Fest. So wie sie wollte ich auch werden.

*Und wie wurden Sie Franziskaner?*

Auf die Franziskaner bin ich schon zwei Jahre vor der Matura gestoßen, begeistert von Franz von Assisi. Damals gab es noch eine eigene Tiroler Provinz mit einem Kloster in Reutte, in dem ich mein Noviziat gemacht habe. Studiert habe ich überwiegend in Salzburg und in Freiburg im Breisgau. In Salzburg habe ich 1991 den Magister der Theologie gemacht und bin am 29. Juni 1991 im Salzburger Dom zum Priester geweiht worden. Ich war dann ein Jahr Kaplan in Enns, der ältesten Stadt Österreichs, und anschließend 16 Jahre im Kloster Telfs in Tirol, die letzten vier Jahre als Klostervorsteher. Aber schon vor 2008 habe ich gespürt, dass ich nicht bis an mein Le-

bensende im Kloster bleiben wollte. Ein ganzes Jahr habe ich mit mir gerungen und dann den Entschluss gefasst, Weltpriester werden zu wollen.

*Was wünschen Sie sich jetzt von Ihren beiden neuen Gemeinden?*

Ich wünsche mir, dass das, was gewachsen ist, weiter wächst und weiter belebt wird. Und dass wir in gutem Miteinander alle dazu beitragen, dass das möglich ist. Gleichzeitig aber auch etwas Neues versuchen.

*Haben Sie eine Vision, was in fünf oder zehn Jahren sein könnte?*

Ich bin Realist. Wir werden als Gemeinden noch kleiner und älter werden. Wir müssen versuchen, das Beste daraus zu machen. Ich werde die guten alten Zeiten nicht beklagen. Wichtig ist, das Feuer zu hüten und einzuladen, sich daran zu wärmen - und dass wir den Glauben lebendig an die nächsten Generationen weitergeben.

*Eine letzte Frage: Was tun Sie in Ihrer Freizeit, wenn Sie eine haben? Was bedeutet Ihnen die Musik, was ist Ihre Lieblingslektüre?*

Ich gehe ganz gern mal ins Kino. Ein Film, den ich vor kurzem gesehen habe, geht mir immer noch nach: „Paradies Glaube“ von Ulrich Seidl. Auf meinem Nachtschränkchen liegen gerade die Bibel, „Priester aus Passion“ von Franz Kamphaus und „Die Abenteuer des Joel Spazierger“ von Michael Köhlmeier. Musik liebe ich quer durch den Gemüsegarten; ich kann auch mit guter Rock- und Popmusik etwas anfangen.



## Wie die Zeit vergeht...

Seit dem Erscheinen des letzten Pfarrbriefs ist über ein halbes Jahr vergangen. So lange ist es jetzt her, daß wir von Altpfarrer Anton Zawadke Abschied nehmen mußten, der 38 Jahre die Pfarrei St. Otto geleitet hat, zu der anfangs auch noch St. Albertus Magnus gehörte. Noch am gleichen Nachmittag begannen die Feierlichkeiten vor Ostern mit den Palmsonntags-Prozessionen. Am Ostersonntag sang in St. Otto der Gospelchor, tags darauf glänzte der Chor von St. Albertus Magnus mit einer Schubert-Messe. Am Sonntag nach Ostern startete in St. Albertus Magnus der von Christoph Kosciely initiierte „Ottobrunner Orgel-Osterklang“, der an den folgenden Sonntagen mit Konzerten in St. Magdalena, der Michaelskirche und St. Otto fortgesetzt wurde.

Zum „Bibelmarathon“ war am Wochenende 20./21. April aufgerufen. 24 Stunden lang lasen in St. Otto Frauen und Männer Non-Stop aus der Bibel.

Am 24. April machte das Ökumenische Friedensgebet in St. Otto Station, das jeden Monat in einer anderen Pfarrei stattfindet (siehe Seite 17).

Für Sonntag, 28. April, hatte der Chor von St. Albertus Magnus Teile einer Ragtime-Messe von Johann Simon Kreuzpointner einstudiert. Am 5. Mai gingen in St. Otto 47, vier Tage spä-

ter, an Christi Himmelfahrt, in St. Albertus Magnus 22 Mädchen und Buben zur Erstkommunion.



Am 12. Mai fielen drei Ereignisse zusammen: im Gottesdienst in St. Albertus Magnus wurde eine junge Mutter zusammen mit ihrem fünfjährigen Sohn und ihrem Neugeborenen getauft. Davor war die langjährige Leiterin der Kindertagesstätte Ursula Focks in den Ruhestand verabschiedet worden. Nach dem Gottesdienst wurden zum Muttertag Rosen zugunsten der Mission verkauft.

Am Nachmittag sang bei der Maiandacht in Möschenfeld der Chor von St. Otto.



Die Fronleichnam-Prozession nach dem gemeinsamen Gottesdienst am 30. Mai, der wieder auf der Eichendorff-Wiese stattfinden sollte, fiel leider ins Wasser. Stattdessen traf man sich nach dem gemeinsamen Festgottesdienst in St. Otto zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal. Am folgenden Sonntag brachte die Choralschola die „Rufe“ des international anerkannten und in unserem Pfarrverband lebenden Prof. Robert Helmschrott zu Gehör. Tags darauf machte sich Pfarrer Lukasz auf seine 14. Studien- und Pilgerreise (siehe Seite 13).

Am 8. Juni fand die Dekanatswallfahrt von St. Leonhard/Siegertsbrunn nach St. Emmeran in Kleinhelfendorf statt mit Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg als Hauptzelebrant und Prediger. Am 30. Juni sprach Prof. D. Otto Hermann Pesch im Pfarrsaal von St. Albertus Magnus über „Impulse des II. Vat. Konzils im Blick auf die Glaubens- und Kirchenkrise“, was eine lebhafte Diskussion auslöste.

Ein besonderer Höhepunkt ist alljährlich der Ökumenische Gottesdienst, der seit 1999



normalerweise auf der Maderwiese unterm Maibaum in der Ortsmitte stattfindet. Bei schlechtem Wetter weicht man notgedrungen in die nahegelegene Michaelskirche aus. Das wurde heuer zum drittenmal notwendig. Trotz der widrigen Umstände kamen am 22. Juni über 200 evangelische und katholische Christen. Laien aus allen fünf Pfarreien trugen Fürbitten vor, besonders für die weltweit 45 Millionen Flüchtlinge.

Zu einem Konzert mit Orgel und Trompete luden am 28. Juni Marianne und Diethelm Weber anlässlich ihres 160. Geburtstags in die Otto-Kirche ein. Die Bitte um Spenden statt

Geschenken brachte über 2000 € ein, die einer Hilfsaktion für Rumänien zugute kommen.

Zwei Tage später war die große Abschiedsfeier für Pfarrer Lukasz, bei der u.a. ein Großaufgebot an Ministranten beider Pfarreien





um den Altar versammelt war und der Chor von St. Albertus Magnus die komplettierte Ragtime-Messe von Kreuzpointner zur Auf-führung brachte (siehe Seite 10).

Im folgenden Vierteljahr durften wir vier verschiedene Geistliche erleben:

Im Juli opferte Pfarrer Oliver Schütz aus dem Erzbistum Bamberg seinen Jahresurlaub, um für uns insgesamt 20 Sonntags- und Werk-tagsmessen zu feiern und am 14. Juli in St. Otto 13 neue Ministranten zu segnen. Am gleichen Tag gestalteten über 70 Sängerin-nen, Sänger und Solisten aus unseren beiden Pfarreien ein Benefizkonzert für den Otto-brunner Tisch (siehe Seite 16).

Im August kam wieder Pfarrer Josef Galea aus Malta zu uns. In seine Zeit fiel u.a. Mariä Himmelfahrt mit der Kräuterweihe in beiden Pfarreien, und im September wechselten sich Pfarrer Mathias Häusel, der künftig in Höhen-kirchen tätig sein wird, und Pater Wilson Pa-rekatil ab, ein junger Inder, der in Frankfurt Theologie studiert.

Beim Ottostraßenfest am 7. September waren erstmals alle fünf christlichen Gemeinden von

Ottobrunn mit einem gemeinsamen Stand vertreten, den Harald Gossner von St. Alber-tus Magnus zusammen mit Helferinnen und Helfern aus allen fünf Gemeinden vorbereitet und aufgebaut hat.

## Wollen Sie etwas bewegen?

Mit dem Pfarrerwechsel beginnt ein neues Kapitel für unsere Gemeinde. Mit der Wahl des neuen Pfarrgemeinderats im Februar kommenden Jahres bietet sich Ihnen die Chance, dieses neue Kapitel aktiv mitzuge-stalten.

Gerade ein neuer Pfarrer braucht Laien, die für ihre Gemeinde brennen, die auch kritisie-ren, wenn sie etwas für falsch oder bedenk-lich halten. Warten Sie nicht darauf, daß Sie angesprochen werden, sondern bekunden Sie Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit. Ein Anruf im Pfarrbüro könnte der richtige Weg sein.

Willi Meier

**Der Reichtum der Kirche sind die Menschen.**  
Alle sind begabt, niemand ist unbegabt. Kandidieren auch Sie für den Pfarrgemeinderat!

Stärken Sie mit ihrer Stimme den Pfarrgemeinderat als Beratungs- und Leitungsgremium.  
Mitarverantwortung in der Kirche ist wichtig und wertvoll.

**16. Februar 2014**  
pfarrgemeinderatswahl-bayern.de

## Erinnerungen an 16 Jahre mit Pfarrer Lukasz

Am 16. November 1997 wurde in St. Albertus Magnus durch Dekan Dr. Franz Schubert ein neuer Pfarrer feierlich in sein Amt eingeführt. Pfarrer Dr. Czeslaw Lukasz übernahm die junge, damals gerade 20 Jahre alte Pfarrei. Obwohl noch ein junger Pfarrer, wurde er schon 2000 selbst zum Dekan des seinerzeit noch eigenständigen Dekanats Ottobrunn gewählt.

2004 nach der Zusammenlegung mit dem Dekanat Hachinger Tal war er Stellvertreter bzw. Beauftragter des Dekans. Seit 2009 vertritt er die Priesterschaft im Priesterrat des Erzbistums. 2007 wurde er zusätzlich zum Pfarradministrator der wesentlich älteren Pfarrei St. Otto bestimmt, nachdem dort Pfarrer Anton Zawadke in den Ruhestand ging. Und ab 1.09.2008 leitete er beide Pfarreien als Pfarreiengemeinschaft (heute Pfarrverband) Ottobrunn. Jetzt steht ein Wechsel an: Pfarrer Lukasz wird künftig die Pfarreien St. Augustinus und St. Franz Xaver in München Trudering führen. Am 30. Juni wurde er hierzu von Dekan Helmut Fried verabschiedet.

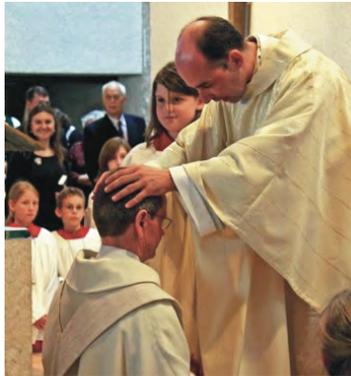
Was hinter diesen nüchternen Daten an Arbeit steckt? Wieviele Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Seelsorgsgespräche? Welcher Aufwand für Verwaltung, für Sitzungen mit Kirchenverwaltungen, Pfarrgemeinderäten, Kindergärten, im Dekanat, im Ordinariat? Es

waren unzählige Festgottesdienste an Weihnachten und Ostern, zur Erstkommunion und zur Firmung, zu Pfarrfesten und Patrozinien vorzubereiten. All dies wird schnell selbstverständlich.

Und doch hinterlässt ein scheidender Pfarrer Lukasz Spuren!

### • Sein Spaß am Feiern

Manch einer denkt noch an die Faschingsfeste der ersten Jahre oder an den Jahrtausendwechsel im Pfarrheim. Wie viele Gelegenheiten zu einem Stehempfang sich nach dem Sonntagsgottesdienst anboten! Als Steigerung die Panettone-Zeremonie am 2. Weihnachtsfeiertag. Höhepunkt aller Feste war dann sicher 2009 die Primizfeier von Martin Ostheimer mit Festzelt und gut 500 Teilnehmern.



Primizsegen für Pfarrer Lukasz

### • Seine Art, den Glauben mit Zeichen zu festigen

Erinnert sei an die Christmette, die Ostersnacht, Aschermittwoch, den Blasiussegen, diverse Segnungen, die allesamt einen festen Rhythmus ins Kirchenjahr brachten. Dazu gehört seine respektvolle Art der Sakramentspendung, z.B. möglichst Einzeltaufen, trostspendende Beerdigungen aber auch die Kelchkommunion.

### • Sein Schwärmen für Papst Johannes Paul II

das wir insbesondere auf einer Polenreise mit ihm erlebten, und **sein Stolz, Pfarrer**



einer „Papstkirche“ zu sein, nämlich der 1977 vom damaligen Kardinal Joseph Ratzinger und späteren Papst Benedikt XVI geweihten St.-Albertus-Magnus-Kirche.

### • Sein Strahlen am Altar im Kreis der Kinder

Die Freude steckte einfach an, wenn ein großer Kreis von Kindern und Ministranten mit ihm Hand in Hand das Vaterunser betete.

### • Sein schlechtes Gewissen

wenn es einmal in den Kirchenräumen nicht so „heilig“ zuging.

### • Seine sportlichen Ambitionen

Seien es Fußballspiele oder Radlausflüge mit den Ministranten, oder zügige Wanderungen bei Wallfahrten, auf dem Jakobsweg oder zu Berggottesdiensten, wie auch die Fahrradnutzung für das schnelle Hin und Her zwischen seinen beiden Kirchen. Und in seiner Freizeit dann die Liebe zum Gebirge mit Berg- und Skitouren, Snowboarden und zeitweise sogar Paragliden.



### • Seine Lust am Reisen

Für die Mitreisenden waren die 14 von ihm bestens vorbereiteten Pilger- und Studienreisen in die Länder der Bibel ein bleibendes Erlebnis. Pfarrer Lukasz sah sicher damit auch die Möglichkeit der Glaubensverkündigung und Seelsorge bei einem zwar nur kleinen Kreis, der aber in der Gemeinde reiche Frucht bringen konnte.

### • Seine Freude am Singen

wenn er mit seinen Pfarreien unterwegs war und an ausgesuchten Orten zur Überraschung anderer Anwesender durch seine „los Ottobrunnos“ ein Kyrie eleison, das Lied zur Schwarzen Madonna, die Menschenfischer oder auch einfach die Bayernhymne erklingen ließ.

### • Seine anspruchslose Haushaltsführung

die sogar die Ministranten animierte, ihm zum Abschied ein Kochbuch nebst Kochgeschirr zu überreichen.

• Seine Begeisterung für die EDV-Technik bei der Gestaltung der Homepage und anderer Veröffentlichungen des Pfarrverbandes.





• **Seine persönliche Note in den Pfarrbriefen**

stets bestrebt, mit den Geschehnissen in den Pfarreien eigene Identität zu stiften. Die Ausstellung der Titelseiten der 48 in seiner Zeit erschienenen Pfarrbriefe zeigt dies deutlich.

• **Sein Engagement zur Schaffung von Kirchenführern beider Pfarrkirchen**

Soweit meine Spurensuche. Auch wenn sie nur subjektiv und bruchstückhaft sein kann, so hoffe ich doch, dass damit Erinnerungen geweckt werden, für die wir dankbar sind. Die Amtszeit von Pfarrer Lukasz war aber auch mit der Gründung des Pfarrverbandes verbunden; für ihn eine schwierige Aufgabe und große Herausforderung, solche zwei im Selbstverständnis recht unterschiedliche Pfarreien zusammenführen. Mag sein Wirken die Basis für eine segensreiche Weiterentwicklung des Zusammenwachsens sein und mögen die Erinnerungen die dabei schmerzhaften Momente überstrahlen.

Wir gaben Pfarrer Lukasz für seine neue Aufgabe eine Stola mit dem Motiv des Guten Hirten mit auf den Weg. Vielleicht dürfen wir unseren langjährigen Hirten ab und zu wieder bei einer Feier in Ottobrunn begrüßen!

Peter Dill

## Reisegruppe Armenien

Die letzte Reise mit Pfarrer Lukasz führte vom 3.-12. Juni 2013 durch Armenien, einem zwar wirtschaftlich armen, aber mit seiner jahrtausendalten eigenen Kultur, mit eigener christlicher Religion, eigener Sprache und sogar eigener Schrift ungeheuer reichen Land. Ablauf und Leitung der Reise vermochten es, dieses Land so vorzustellen, dass es weit mehr als bloßes Sightseeing war und in der eigenen Bewusstseinsbildung sicher noch lange nachwirkt. So war es in der Reihe der 14 Studien- und Pilgerreisen mit Pfarrer Lukasz vielleicht sogar die eindrucksvollste Fahrt. Symbolisch für diesen Höhepunkt mag der 5100 m hohe Ararat stehen, vor dem die Ottobrunner im Kloster Chor Virap zum Gruppenfoto posieren.

Peter Dill



Die Reisegruppe vor dem Wahrzeichen Armeniens, dem Berg Ararat



## WAS TUT SICH IM PFARRVERBAND OTTOBRUNN FÜR KINDER UND FAMILIEN

Sonntag	22.09.	10.30 Uhr	AM	Schülerkapelle
Montag	23.09.	15-17 Uhr	Otto	Anmeldung zur Firmung im PV
Dienstag	24.09.	15-17 Uhr	AM	Anmeldung zur Firmung im PV
Sonntag	29.09.	10.30 Uhr	Otto	Kindergottesdienst
Sonntag	06.10.	09.00 Uhr	AM	Erntedank Familiengottesdienst
		10.30 Uhr	Otto	Erntedank Familiengottesdienst
Montag	07.10.	20.00 Uhr	Otto	Elternabend zur Firmung im PV
Sonntag	13.10.	10.30 Uhr	AM	Einführung neuer Pfarrer / Schülerkapelle
Donnerst.	17.10.	20.00 Uhr	A/O	1. gemeins. Elternabend zur Erstkommunion mit Anmeldung für beide Pfarreien (Pfarrsaal A.M.)
Sonntag	20.10.	10.30 Uhr	Otto	Kirchweih - Kinderlesung
Sonntag	27.10.	10.30 Uhr	AM	Schülerkapelle
Freitag	01.11.	10.30 Uhr	Otto	Allerheiligen
Sonntag	03.11.	10.30 Uhr	Otto	Kindergottesdienst
Freitag	08.11.	17.00 Uhr	Otto	St. Martins-Feier
Montag	11.11.	17.00 Uhr	AM	St. Martins-Feier
Sonntag	17.11.	10.30 Uhr	AM	Patrozinium, Kiki Club und Schülerkapelle
Freitag – Sonntag	22.-24.11			Kinderbibeltage „Arche Noah“
Sonntag	24.11.	10.30 Uhr	Otto	Familiengottesdienst Christkönig zum Abschluss der Kinderbibeltage, nachmittags ein Kinderkonzert

Herzliche Einladung an alle Jugendlichen, die in diesem Schuljahr die 8.Klasse besuchen oder älter sind, sich zum Sakrament der Firmung anzumelden.

Alle Unterlagen zur Firm anmeldung wurden bereits versandt. Sollte jemand übersehen worden sein, bitte per Mail bei Frau Stauß melden (CStauss@ebmuc.de)

### Zeltlager 2013

36 Jugendliche und junge Erwachsene waren diesmal eine ganze Woche - vom 2. bis 8. September - im Zeltlager in Wulendorf in der Oberpfalz. Wie im letzten Jahr hielt der bayrische Altweibersommer sein Wort und so konnten viele Spiele und sportliche Aktivitäten durchgeführt werden.

So ein Zeltlager ist natürlich nur möglich, wenn viele Hände helfen: unsere Pfarrjugendleiter und Oberministranten haben sich selbst übertroffen beim Holzmachen, Kochen, Putzen, Gepäckschleppen und vielem mehr.

Die Stimmung in der Gruppe wurde mit jedem Tag besser und wir können mit Fug und Recht sagen, dass wir echt zusammen gewachsen sind.

Christine Stauß

# Kinderbibeltage

im Pfarrverband Ottobrunn für alle Kinder der Klassen 1-4



## Noah und die Arche

Bereits am Freitag lernen wir die Geschichte von Noah kennen. Alle kennen die Arche und die vielen Tiere darauf, aber die wenigsten wissen, warum dieses Riesenschiff gebaut wurde und was Gott mit der ganzen Sache zu tun hat.

Die beiden Tage bauen inhaltlich aufeinander auf, so dass es gut wäre, wenn Du an beiden Tagen dabei sein kannst. Wenn nicht, gib es bitte unten in der Anmeldung an. Singen, Spielen, Lachen und Fröhlichsein dürfen natürlich an diesem Wochenende nicht zu kurz kommen.

**Freitag 22. November ab 15:00 – 18:00 Uhr**

**Samstag 23. November ab 10:00– 16:00 Uhr**

**im Pfarrheim St. Albertus Magnus.**

**Sonntag, 24. November 17:00 Uhr Abschlusskonzert**

*Christine Stauß – cstauss@ebmuc.de oder Tel: 089/6297050*

Bitte hab an diesem Tag Freizeitkleidung an, die auch Basteln und Malen gut aushält. Außerdem musst du noch mitbringen:

Dein Federmäppchen (Stifte / Schere / Kleber)

und 5,- € Unkostenbeitrag für einen Tag, für beide 8,- €

Geschwister 8,- € bzw. 10,- € (das dritte... Kind zahlt nichts mehr).

Du bekommst von uns sonst alles, was du zum Basteln und auch zur Brotzeit / Mittagessen brauchst.



Hiermit melde ich meine Tochter / meinen Sohn

.....  
zum Kinderbibeltag 2013 im Pfarrheim St. Albertus Magnus verbindlich an.

Mein Kind besucht die ..... Klasse.



## Konzert für "Otto Brunner Tisch"

Rund 300 Personen, darunter 120 Kinder, werden wöchentlich vom Caritativ Südost mit Lebensmitteln versorgt.

Für diese Einrichtung fand am 14. Juli in St. Albertus Magnus ein Benefizkonzert statt, bei dem - initiiert von Christoph Koscielny - die Kirchenchöre von St. Otto und St. Albertus Magnus, der Kinderchor, die Jugendband, der Gospelchor, der 4ThalerGesang und mehrere Instrumentalsolisten und Solosänger ein beeindruckendes Programm boten. Die Besucher, rund 80 an der Zahl, ließen sich nicht lumpen und spendeten sechs Kisten, eine Palette und einen Karton Lebensmittel sowie 1000 € in bar.

nerstag, 21. November 2013 um 19.15 Uhr nach dem Abendgottesdienst in St. Otto ein Orgelkonzert stattfinden. Der Organist, der bei der Einweihung dieser Orgel schon vor 20 Jahren spielte, macht dies auch am Geburtstag. Es ist der Orgelsachverständige des Bistums München-Freising und Organist an der Herz-Jesu-Kirche in München, Karl Maureen.

Der Eintritt zum Konzert ist frei; am Ausgang wird um eine Spende für das nächste Projekt gesammelt. Das alte Pfarrhaus ist in einem schlechten Zustand und muss dringend renoviert werden. Dafür wird auch gesammelt, und das Geburtstags-Organkonzert macht den Anfang dafür. (siehe Seite 24)



## „teeniechor“

Für die größeren Sängerinnen und Sänger des Kinderchores beginnt im September der neue Jugendchor für Kinder ab 10 Jahren. Gemeinsam zu singen macht sehr viel Spaß und wenn man dabei auch noch einen Ausflug macht umso mehr. Deshalb unternimmt der "teeniechor" gleich im Oktober eine Chorfahrt: am Wochenende 25.-27.10. Es geht am Freitag los nach Burghausen in die Jugendherberge. Am

Samstag wird gesungen, damit es dann am Sonntag in der dortigen Pfarrei St. Konrad gut gelingt, wenn sich die jungen Otto Brunner Sänger im Gottesdienst einbringen. Natürlich ist auch Freizeit eingeplant, um sich z.B. die längste Burganlage Europas anzusehen. Wer gerne bei diesem Chor mitsingen möchte, kommt gleich am Anfang des neuen Schuljahres zu den Proben am Dienstag von 17-18 Uhr im Pfarrsaal von St. Otto. Christoph Koscielny

## Die Orgel feiert Geburtstag

Vor 20 Jahren, am 20. November 1993 wurde die neue Orgel in der St. Otto-Kirche eingeweiht. Es war für den musikalischen Pfarrer Anton Zawadke sehr wichtig, dass ein guter Orgelklang in der Kirche ist, und man beauftragte den Orgelbauer Kersenbrock mit einem Neubau. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist die Orgel heute in einem guten Zustand und erfreut die Ohren.

Zum runden Geburtstag wird dieses Jahr am Don-

## 20 Jahre Ökumenisches Friedensgebet

Dazu ergeht herzliche Einladung am  
**Mittwoch, 16. Oktober 2013,**  
**um 19.00 Uhr in St. Magdalena**

Im Anschluss daran um 20.00 Uhr wird Pfarrer Christoph Nobs im Pfarrsaal einen Vortrag halten zum Thema:

### Friedensarbeit – Grundauftrag christlicher Gemeinde

Am Balkan wütete ein schrecklicher Krieg. Die Medien berichteten täglich von Folter, Mord, Hinrichtungen und planmäßigen, systematischen Massenvergewaltigungen. Betroffen, und zugleich ohnmächtig und hilflos, beschlossen Monika Löser von St. Magdalena und Annegret Moritz von der evangelischen Michaelskirchgemeinde als Gläubige zu handeln: den Aufschrei, die Klage gegen das, was im Balkan geschah, an Gott zu richten, in der Hoffnung, dass Er unsere Klage hört.

Das erste „ökumenische Klagegebet“ fand am 31. Januar 1993 in St. Albertus Magnus statt. Frauen aus den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Ottobrunn, Neubiberg, Höhenkirchen und Siegersbrunn bereiteten die Gebete gemeinsam vor und luden monatlich in den verschiedenen Kirchen dazu ein.

Das „Ökumenische Friedensgebet“, wie es später genannt wurde, wird bis zum heutigen

Tag fortgeführt. Ein wichtiger Gedanke dabei ist die ökumenische Zusammenarbeit. Die Hoffnung auf Frieden und Versöhnung dürfen wir nicht aufgeben. Selbst wenn die Anzeichen oft dagegen sprechen. Wir hoffen, dass das winzige „Weizenkorn“ anfängt, Frucht zu bringen.

Die „Ökumenischen Friedensgebete“ finden monatlich, Mittwoch um 19.00 Uhr statt, und zwar abwechselnd in Ottobrunn St. Albertus Magnus, St. Otto, St. Magdalena und Michaelskirche; Hohenbrunn St. Stephanus und Waldkapelle der evangelischen Diakonie-Schwesternschaft; Neubiberg Corneliuskirche, ökumenische Hochschulkirche der Bundeswehr.



Die Gründerinnen  
Annegret Moritz (2. von links) und Monika Löser (4. von links),  
zusammen mit Pfarrerin Toni Lutz-Kopp, Renate Dürr, Helga Ebert, ?,  
Inge Schröder

Nächster Termin nach der Jubiläumsveranstaltung: 20. November um 19.00 Uhr in der evangelischen Michaelskirche zum Buß- und Betttag.

Helga Ebert



## Gebetskreis wird 30

Es gibt kaum eine aktive Gruppe in der Pfarrei St. Albertus Magnus, in der nicht mindestens ein Mitglied des Gebetskreises dabei ist und das meist schon seit Jahrzehnten. Von der Hilfe im Pfarrbüro bis zum Kirchenchor, vom EineWelt-Kreis bis zum Hospiz, von der Gestaltung der Osterkerze bis zu den Exerziten im Alltag sind sie präsent. Sie sind Kommunionshelfer und Lektoren, leiten Kindergottesdienste oder tragen den Pfarrbrief aus, haben die Gespräche am Vormittag organisiert und viele Jahre lang die Einstimmung aufs Patrozinium vorbereitet.

Die Kraft und die Motivation dafür holen sie sich bei ihren regelmäßigen Treffen, die alle

14 Tage montags um 19.30 Uhr in der Werktagskapelle stattfinden.

Der offene Gebetskreis ist aus den Erfahrungen des Münchner Katholikentags 1984 entstanden, kann also bald auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Gemeinsam Beten und Singen, Austausch mit Gleichgesinnten, gegenseitiges Tragen und Getragenwerden sind Hauptanliegen des Kreises, aber auch der Blick auf Jesus und die Bibel. „Wir betrachten uns als lebendige Zelle in unserer Gemeinde. Bei besonderen Anlässen kann diese immer mit einem Beitrag aus unserer Mitte rechnen.“

Ansprechpartner: Roswitha Ermler, Tel. 6098338



## Bibel-Gebetskreis

Im „Jahr des Glaubens“ sind wir Christen eingeladen, uns intensiver mit unseren Glaubensinhalten zu beschäftigen, um so die Beziehung zu Christus zu festigen und zur wahren Freude und Freiheit im Glauben zu gelangen. Aus diesem Grund gibt es seit einiger Zeit in unserem Pfarrverband ein neues Angebot, den Bibel-Gebetskreis!

Wollen Sie sich mit uns gemeinsam auf den Weg machen und in Gemeinschaft Gott loben, das Evangelium des kommenden Sonntags näher betrachten und Dank und Bitten im Gebet vor Gott bringen?

Der Bibel-Gebetskreis findet immer im Wechsel mit der Eucharistischen Anbetung jeden zweiten Freitag Abend von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im frisch renovierten Medita-

tionsraum des Jugendheims in St. Albertus Magnus statt. (Eingang hinter der Kirche)

Jeder ist herzlich willkommen und wird gebeten, eine eigene Bibel (falls vorhanden) mitzubringen. Da sich der Kreis nicht als geschlossene Gruppe versteht und die Abende nicht inhaltlich aufeinander aufbauen, sondern in sich abgeschlossen sind, ist eine regelmäßige Teilnahme nicht verpflichtend. Jeder der Zeit und Interesse hat, kann gerne dabei sein – wir freuen uns darauf Sie kennen zu lernen!



Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte dem Monatsblatt des Pfarrverbandes.

Ansprechpartner:  
Schwester Margita,  
Markus und Claudia Herberhold

### Erste Kita-Botschafterin Deutschlands

Seit drei Jahren arbeitet sie im Kindergarten von St. Otto und ist bei ihren Arbeitskolleginnen und den Kindern gleichermaßen beliebt. Die 27-jährige Österreicherin aus Kärnten erhielt den ersten Preis im bundesweiten Wettbewerb der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege. Der Wettbewerb war im Rahmen der Kampagne „Profis für die Kita“ ausgeschrieben worden, um besonders bei Schülerinnen und Schülern für den Erzieherberuf zu werben. Die schriftlichen Ausführungen Steuerwalds überzeugten die fünfköpfige Jury, „weil sie in einer für Jugendliche ansprechenden, emotionalen Sprache von ihrem Beruf erzählt und das Bild vom Kindergarten als moderner und fachlich anerkannter Einrichtung zeichnet“, so die Begründung für den ersten Preis, der mit € 1.500 dotiert ist und im Juni in der ehemaligen Münchner Karmelitenkirche überreicht wurde. Der zweite und dritte Preis gingen nach Hessen und Berlin.



Isolde Steuerwald hatte parallel zu ihrer Ausbildung als Kindergarten- und Hortpädagogin Abitur gemacht und studierte drei Jahre Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, entschloss sich aber dann doch, lieber mit gesunden Kindern als Erzieherin zu arbeiten, und kam nach St. Otto. Seit drei Jahren studiert sie berufsbegleitend Bildung und Erziehung im Kindesalter an der Katholischen Stiftungshochschule München, um demnächst ihren Abschluss zu machen, wozu ihr alle viel Erfolg wünschen.

Eva-Maria Stiebler



### „Oma, komm tanz mit mir“

Anlässlich des bayerischen Musikaktionstags am 19. Juni hatte Kindergarten-Leiterin Silvia Hofmann Vertreterinnen des Frauenkreises von St. Otto zum gemeinsamen Singen in den Kindergarten eingeladen. 20 Kinder mit Ingrid Hanreich an der Gitarre sangen aus ihrem Repertoire und die Gäste stimmten in bekannte Lieder ein, z.B. in die Oma, die im Hühnerstall Motorrad fährt. Immer mehr konnten sich die Frauen – alles Großmütter – an die Lieder ihrer Kinder erinnern und gemeinsam wurde gesungen und sogar getanzt bei „Brüderchen, komm tanz mit mir“.

Eva-Maria Stiebler



### Neue Herausforderungen

"Mit 70 Mädchen und Buben im Kindergarten und 24 im Hort hat Anfang September das neue Kindergartenjahr begonnen. Dabei sehen sich die neue Leiterin Friederike Langwieder und ihr Team gleich vor eine besondere Herausforderung gestellt:

Im letzten Jahr war ein Kind aufgenommen worden, bei dem sich inzwischen eine Entwicklungsverzögerung und damit ein erhöhter Förderbedarf zeigte. Aus beruflichen Gründen sind die Eltern auf lange Öffnungszeiten angewiesen, die eine integrative Einrichtung nicht bieten kann. Da zwischen den Eltern und den pädagogischen Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung eine intensive Zusammenarbeit entstanden ist und das Kind sich gut entwickelt, haben wir den Antrag auf Einzelintegration gestellt und die Zustimmung der Gemeinde und der zuständigen Stellen bekommen. Wir können jetzt in der Gruppe mit weniger Kindern arbeiten und bekommen außerdem eine Heilpädagogin. Dadurch wird unsere Einrichtung fit für die Aufgabe der Inclusion und wird sich dieser wohl auch in Zukunft stellen."

Nachdem es im letzten Jahr - bedingt durch den Fachkräftemangel im erzieherischen Bereich - personelle Engpässe gegeben hatte, konnten inzwischen erfreulicherweise einige neue, motivierte Kolleginnen begrüßt werden: bereits seit 1. April leitet Bianca Michel als Erzieherin die Blaue Gruppe;

seit 1. Mai konnte sich Sieglinde Liebstückel in der Hortgruppe einarbeiten;

zum 1. September konnte Kristina Jelinic als gruppenübergreifende Kinderpflegerin in Teilzeit eingestellt werden und Susanne Block, die sich im letzten Jahr ihrer Ausbildung zur Erzieherin befindet, begleitet nun die Kinder in der gelben Gruppe.

### Liebe Mitglieder der Pfarrei St. Albertus Magnus



Mein Name ist Friederike Langwieder und ich wurde 1971 in München geboren. Nach meiner Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und einigen Jahren Berufserfahrung, war

ich fünf Jahre lang stellvertretende Leitung in einer katholischen Kinderkrippe in München. Dort habe ich auch begonnen, die Ausbildung zur „qualifizierten Leitung“ zu absolvieren.

Im September 2001 übernahm ich die Leitung des Kinderhauses St. Korbinian in Unterschleißheim und leitete dieses bis Mitte 2009. Durch die Geburt meiner Tochter ging ich im Juni 2009 in Elternzeit. Seit August 2009 wohne ich mit meinem Mann und unserer Tochter in Riemerling. Während meiner Elternzeit bildete ich mich weiter, gab Kurse bei der VHS Ottobrunn und arbeitete zwei Jahre als Tagesmutter.

Nach meinem Wiedereinstieg in den Kindergarten St. Magdalena in Ottobrunn merkte ich, dass mir meine Arbeit als Leitung doch fehlt. Als ich dann das Angebot bekam, hier in Albertus Magnus die Leitung zu übernehmen und ich nach einem Besuch hier im Haus das Personal und die Räumlichkeiten kennen lernen konnte, war meine Entscheidung schnell getroffen. Und nun bin ich hier und schon mittendrin im turbulenten Alltag unserer Einrichtung.

Ich freue mich sehr darauf, mit „unserem“ Kindergarten und Hort auch zu einem lebendigen Miteinander in Ihrer Pfarrgemeinde beitragen zu können.

Ihre  
Friederike Langwieder

## Förderverein Renovierung St. Otto

Unsere Pfarrkirche St. Otto, die älteste Kirche in Ottobrunn und weithin als Wahrzeichen anerkannt, wird im Jahre 2017 ihr 80-jähriges Bestehen feiern - ein wahrer Grund zur Freude! Diese fast 80 Jahre sind sowohl an der Kirche als auch an den zu ihr gehörenden Gebäuden nicht spurlos vorüber gegangen. Die letzte Innenrenovierung wurde 1974 nach einer vorhergehenden Außenrenovierung durchgeführt, so dass Kardinal Döpfner am Ende des gleichen Jahres die Altarweihe des nach konzilsgerechten Vorga-



Kirchweihe St. Otto am 11.04.1937 durch Michael Kardinal von Faulhaber

ben umgestalteten Kirchenraums vornehmen konnte. Inzwischen sind wieder umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten notwendig geworden, um die vorhandene Bausubstanz und Ausstattung zu erhalten und zu pflegen. Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat sind übereingekommen, dafür Sorge zu tragen, dass insbesondere die Renovierung der Kirche und des Pfarrhauses zügig in Angriff genommen und bis zum Jubiläumsjahr 2017 zum Abschluss ge-

bracht wird.

Dazu sind erhebliche finanzielle Anstrengungen notwendig. Denn neben der Unterstützung durch das erzbischöfliche Ordinariat muss die örtliche Kirchengemeinde namhafte Kostenanteile selbst schultern.

Zu diesem Zwecke ist die Gründung eines Fördervereins geplant. Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat laden deshalb herzlich ein zur

### **Pfarrversammlung mit Gründung des „Fördervereins Renovierung St. Otto“ Samstag, 09. November 2013, 19.30 Uhr im Pfarrsaal St. Otto**

Unter Mitwirkung unseres neuen Pfarrers Philipp Wahlmüller werden Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat ausführlich über die geplanten Maßnahmen informieren. Im Pfarrheim kann dann auch schon die in diesem Jahr komplett erneuerte Küche besichtigt – und erprobt werden. Anschließend ist die Gründungsversammlung des Fördervereins auf der Basis einer inzwischen entworfenen und zwischen den Gremien abgestimmten Satzung geplant. Für den zu wählenden, aus vier Personen bestehenden Vereinsvorstand werden

noch geeignete, hoch motivierte Personen aus der Pfarrgemeinde oder auch aus der weiteren Nachbarschaft als Kandidaten gesucht.

Wir sind fest davon überzeugt, dass es den Pfarrangehörigen sowie vielen Freunden und Gönnern ein hohes Anliegen ist, die St. Otto-Kirche und die ihr zugeordneten Gebäude in neuem Glanze erstrahlen zu lassen.

Georg Weigert, Helmut Hopmann



## Kosten blieben im Rahmen

Am Sonntag, 21. Juli, fand nach dem Gottesdienst die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins St. Albertus Magnus statt. Dabei berichtete der Vorsitzende Martin Dantscher, der zugleich Baubeauftragter der Kirchenverwaltung ist, über die Bauarbeiten, die in den vergangenen Monaten in Kirche und Pfarrzentrum durchgeführt wurden oder in nächster Zeit anstehen:



Die Altarrückwand nach der Sanierung.

Inzwischen schmückt sie wieder der prächtige Wandteppich

Die wichtigste Maßnahme war die Sanierung der Altar-Rückwand, die nach über 35 Jahren Risse und kleine Verwerfungen aufwies. Die Gesamtkosten für die Maßnahme waren ursprünglich auf über 6.000 € veranschlagt. Erfreulicherweise zeigt sich, daß die Schäden doch nicht so groß waren, sodaß die Kosten einschließlich Malerarbeiten nur 2.795 € betragen. Sie wurden zur Hälfte von der erzbischöflichen Finanzkammer übernommen, die andere trug der Förderverein.

Mehr zu Buch schlug die Bibelablage, die 5.236 € kostete und voll vom Förderverein finanziert wurde. Weiter wurden die Kirchenmusik zum Patrozinium mit 1.000 € unterstützt und 40 Notenhefte für die Haydn-Messe angeschafft. Den Ausgaben von insgesamt 8.638 € standen, wie Schatzmeister Alois Hennhöfer berichtete, Einnahmen von 4.657 € gegenüber, sodaß der Kassenstand am 31.12.2012 noch 34.539,56 € betrug.

Ohne den Förderverein, der 1974 als Kirchenbauverein gegründet wurde, hätten viele Investitionen in unserer jungen Gemeinde nicht getätigt werden können. Insgesamt hat der Verein in den knapp 40 Jahren über eine halbe Million Euro aufgebracht. Damit wurden Glocken, Kirchenbänke, Orgel, Kreuzweg und Monstranz und in jüngerer Zeit u.a. die Restaurierung der Biblia pauperum in der Werktagkapelle (die auch von ihm erst ermöglicht worden war) und als neueste Anschaffung die Bibelablage finanziert.

Dafür verdienen der Förderverein mit seinen derzeit 48 Mitgliedern und die vielen anonymen Spender den Dank der ganzen Pfarrgemeinde.

Auf Vorschlag eines Mitglieds wurde das Vereinslogo geändert: den stilisierten Kirchturm schmückt jetzt das Kreuz, das 2002 vom Förderverein finanziert worden war.



Willi Meier



Wie die Erneuerung der Kegelbahn wurde auch die neu installierte Theke samt Schränken und Spüle aus der Kegelbahn-Rücklage finanziert

### Pfarrverband Ottobrunn

Pfarrer:	Philipp Wahlmüller
Gemeindereferentin:	Christine Stauß
Kirchenmusiker:	Christoph Koscielny
Internet:	<a href="http://www.pv-ottobrunn.de">www.pv-ottobrunn.de</a>
Das Büro des Pfarrverbandes ist im Pfarramt St. Albertus Magnus	

### Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus

Pfarramt: Albert-Schweitzer-Str. 2 85521 Ottobrunn	geöffnet Mo, Di, Mi, Fr: 09.00 -12.00 Uhr, Do geschlossen Tel. 089 / 629 705-0, Fax 089 / 629 705-30 e-mail: <a href="mailto:st-albertus-magnus.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de">st-albertus-magnus.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de</a>
Bankkonto:	Liga Bank München, BLZ 750 903 00, Kto 215 12 35
Pfarrsekretärin:	Heidi-Maria Rutzmoser
Hausmeister:	Marko Zulj, Tel. 629 705-50, Wohnung beim Kindergarten
Mesnerin:	Helga Häusler, Tel. 609 17 85
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats:	Gabriele Schwarz, Tel. 606 13 97
Kirchenpfleger:	Luciano Fornasier, Tel. 6029 705-0
Kindergarten und Hort	Leiterin: Friederike Langwieder

### Pfarrgemeinde St. Otto

Pfarramt: Friedenstr. 15 85521 Ottobrunn	geöffnet Mo, Di, Do, Fr: 08.30-12.30 Uhr, Mi 14.00 - 18.00 Uhr Tel. 089 / 610 66 73-0, Fax 089 / 610 66 73-48 e-mail: <a href="mailto:st-otto.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de">st-otto.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de</a>
Bankkonto:	Liga Bank München, BLZ 750 903 00, Kto 214 10 94 <a href="mailto:cstaus@erzbistum-muenchen.de">cstaus@erzbistum-muenchen.de</a>
Pfarrsekretärin:	Ursula Weber
Hausmeister und Mesner:	Reinhard Zehms, Tel. 610 66 73-45, Wohnung beim Kindergarten
Vorsitzender des Pfarrgemeinderats:	Gerhard Schmidt, Tel. 609 09 47
Kirchenpfleger:	Georg Weigert, Tel. 610 66 73-0
Kindergarten:	Leiterin: Silvia Hofmann, Tel. 609 59 38

### Unsere Gottesdienste:

- Eucharistiefeier am Samstag 18.30 Uhr, Sonntag 9.00 Uhr, Sonntag 10.30 Uhr  
Wöchentlicher Wechsel der Gottesdienste zwischen den Kirchen, wobei die Vorabend- und die Frühmesse jeweils in der einen, die 10.30 Uhr Messe in der anderen Kirche stattfinden.
- Eucharistiefeier an Werktagen:  
Di. 18.30 Uhr in St. Albertus Magnus  
Do. 18.30 Uhr in St. Otto, Fr. 09.00 Uhr in St. Albertus Magnus
- Beichtgelegenheit samstags um 18.00 Uhr, vor der Abendmesse. Beichtgespräch nach Absprache
- Rosenkranz samstags um 18.00 Uhr vor der Abendmesse.

### Sonstige Dienste:

Caritas-Sozialstation:	Putzbrunner Str. 11a, Tel. 608 520-10
Ehe-, Partnerschafts-, Familienberatung:	Tel. 54 43 11-0
Hospizkreis Ottobrunn:	Putzbrunner Str. 11a, Tel. 665 576-70
Telefonseelsorge:	Tel. 0800-111 0 222 (gebührenfrei)

# Nicht versäumen

## Erster Gottesdienst mit Pfarrer Wahlmüller

Unser neuer Pfarrer wird den ersten Gottesdienst mit uns feiern am Dienstag, 1. Oktober 18.30 Uhr in St. Albertus Magnus.

## Erntedank

Die Gottesdienste zum Erntedank finden am Sonntag, 6. Oktober in St. Albertus Magnus um 9 Uhr und in St. Otto um 10.30 Uhr statt.



## 20 Jahre Friedensgebet

Das ökumenische Friedensgebet, das monatlich einmal in jeweils einer anderen Kirche stattfindet, gibt es seit 20 Jahren. Deshalb findet am Mittwoch, 16. Oktober, in St. Magdalena eine Festveranstaltung statt. Nach dem Gottesdienst hält Pfarrer Nobs den Festvortrag im Pfarrsaal (siehe Seite 17)

## Orgel-Jubiläum

Vor 20 Jahren wurde in St. Otto die neue Orgel eingeweiht. Aus diesem Anlaß findet am Donnerstag, 21. November, nach dem Abend-Gottesdienst ein Orgel-Konzert statt. (siehe Seite 16)



## Patrozinium

Im Festgottesdienst zum Patrozinium von St. Albertus Magnus am Sonntag, 17. November, 10.30 Uhr, singt der Chor unter Leitung von Barbara Klose die

## Herzliche Einladung

zur Einführung unseres neuen Pfarrers

Philipp Wahlmüller

durch Dekan Helmut Fried

im Festgottesdienst am Sonntag

**13. Oktober, 10.30 Uhr**

in St. Albertus Magnus

Messe brève Nr. 7 in C

von Charles Gounod

Anschließend Empfang im Pfarrsaal

Messe B-dur von Franz Schubert und den Chor aus der Bach-Kantate Nr. 17 „Alles nur nach Gottes Willen“. Begleitet wird der Chor von einem Orchester und Christoph Koscielny an der Orgel. Am Freitag, 15. November, 19.30 Uhr ist zu einer Einstimmung auf das Patrozinium eingeladen.

## Ökumene-Brief

Unter dem Titel „Gemeinsam“ ist zum ökumenischen Gottesdienst am 22. Juni erstmals ein „Ökumene-Brief“ der Christlichen Gemeinden in Ottobrunn, Hohenbrunn und Neubiberg erschienen, der von sieben Gemeinden gemeinsam herausgegeben wird. Er liegt in unseren beiden Kirchen am Schriftenstand zum Mitnehmen auf.



**Diesem Pfarrbrief liegen ein Schreiben zur Caritas-Sammlung und ein Prospekt der Erzbischöflichen Finanzkammer bei**

## Impressum

**Herausgeber:** Pfarrverband Ottobrunn, Albert-Schweitzer-Straße 2, 85521 Ottobrunn  
**Verantwortlich:** Pfarrgemeinderat St. Albertus Magnus und St. Otto  
**Redaktion:** Dr. Willi Meier  
**Layout und Satz:** Herbert Grohmann  
**Druck:** Grafische Werkstatt München